



Dr. Michael Goer

## Personalia

Dr. Michael Goer

Referatsleiter der Bau- und Kunstdenkmalpflege  
Leiter der Außenstelle Tübingen

Im Dezember 2000 übernahm Dr. Michael Goer die Leitung des Referats der Bau- und Kunstdenkmalpflege für den Regierungsbezirk Tübingen in Nachfolge von Prof. Dr. Hubert Krins, der Ende Juli 2000 in Ruhestand ging.

Geboren 1951 in Soest (Westfalen) studierte Michael Goer an den Universitäten Münster und Tübingen die Fächer Kunstgeschichte, Volkskunde bzw. Empirische Kulturwissenschaft und Allgemeine Rhetorik. Michael Goer schloss sein Studium 1980 in Tübingen mit einer kunsthistorisch-kulturwissenschaftlichen Dissertation über illustrierte Flugblätter im Dreißigjährigen Krieg ab.

Seit 1981 ist er am Landesdenkmalamt Baden-Württemberg tätig. Er arbeitete zunächst in der Außenstelle Tübingen als wissenschaftlicher Angestellter im Referat Inventarisierung und erfasste die Bau- und Kunstdenkmale im Bodenseekreis. 1988 wurde ihm die Leitung der Listeninventarisierung im Regierungsbezirk Stuttgart übertragen. Sein Wechsel in die praktische Bau- und Kunstdenkmalpflege erfolgte 1995. In Doppelfunktion betreute er fortan als Gebietsreferent den Hohenlohekreis, zeitweise zusätzlich auch den Kreis Esslingen, und war als Referent für besondere und überregionale Aufgaben in der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege tätig.

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit sah Michael Goer sehr früh darin, erworbenes Denkmalwissen innerhalb und auch außerhalb des Amtes anschaulich zu vermitteln. Die Erarbeitung gattungsspezifischer Kriterien bei der Denkmalbewertung einerseits und die Mitwirkung an der Konzeptfindung zur Bau- und Kunstdenkmalpflege andererseits stellten zentrale Aufgaben seiner bisherigen Tätigkeit in der Fachbehörde dar. Seit 1990 lehrt er am Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart als Lehrbeauftragter den Themenbereich Denkmalpflege und Baugeschichte. Im erweiterten Vorstand des internationalen „Arbeitskreises für Hausforschung“ vertritt er die Belange der historischen Bauforschung für die Region Baden-Württemberg.

Als Referatsleiter der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Tübingen sieht er seine künftige Hauptaufgabe darin, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachlich und methodisch zu begleiten und zu unterstützen. Dabei will er das konservatorische Handeln vor allem als Beratung und Dienstleistung am Bürger verstanden wissen. Eine solide

Analyse des jeweiligen Schutzgegenstandes und seiner spezifischen Wertigkeit sieht er als Grundvoraussetzung für sachgerechte und vermittelbare Entscheidungen bei den beabsichtigten Maßnahmen an Bau- und Kunstdenkmalen. Mit der denkmalpflegerischen Betreuung der Stadt Tübingen wird er die eigene konservatorische Praxis fortsetzen. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen möchte er zudem in der Öffentlichkeit verstärkt für das Denkmalthema werben.

Im Februar 2001 wurde Michael Goer die Leitung der Außenstelle Tübingen übertragen. M.G.

Dr. Bernhard Laule

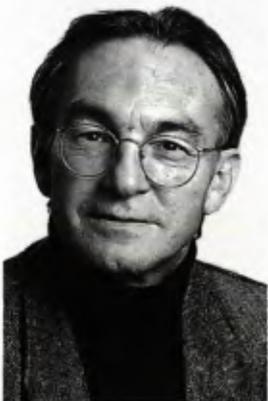
Referatsleiter der Bau- und Kunstdenkmalpflege  
Leiter der Außenstelle Freiburg

Seit Dezember 2000 leitet Dr. Bernhard Laule in Nachfolge von Prof. Dr. Wolfgang Stopfel das Referat Bau- und Kunstdenkmalpflege im Regierungsbezirk Freiburg, seit Februar 2001 die Außenstelle Freiburg des Landesdenkmalamtes.

Bernhard Laule wurde 1950 in Freiburg geboren und verbrachte seine Jugend in Südbaden. Sein beruflicher Werdegang begann 1972 mit der Ausbildung zum Architekten an der Fachhochschule in Konstanz. Nach dem Examen setzte er ab 1976 einen zweiten Schwerpunkt, indem er an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg das Studium der Kunstgeschichte aufnahm. Seine Vorliebe für Architektur kommt sowohl in seiner Dissertation als auch in weiteren architekturhistorischen Publikationen zum Ausdruck. Dabei findet insbesondere der französische Kulturraum sein Interesse.

Seit 1983 ist er beim Landesdenkmalamt tätig, zunächst im Referat Inventarisierung. Er erarbeitete die Listen für die Stadt und den Landkreis Rottweil. 1986 wechselte er zur Bau- und Kunstdenkmalpflege. Als Gebietskonservator betreute er zuletzt die Landkreise Tuttlingen und Rottweil. Darüber hinaus engagierte sich Bernhard Laule für den Denkmalausschuss und die Jury des Denkmalschutzpreises des Schwäbischen Heimatbundes. Er gehört der wissenschaftlichen Kommission des Freilichtmuseums Neuhausen ob Eck an. Über sein Wirken als Konservator berichtete er mehrfach im „Nachrichtenblatt“. Dabei standen Kulturdenkmäler im Vordergrund, deren Bestimmung und Bestand nicht zweifelsfrei gesichert waren.

Schwerpunkte seiner denkmalpflegerischen Tätigkeit lagen bei der Erhaltung von Industriebauten und Instandsetzungen von Kirchen. Die Problematik von Steinzerfall und Steinsanierung in-



Dr. Bernhard Laule

teressierten ihn besonders. Sein Einsatz galt vor allem auch dem Bewahren und Pflegen von mittelalterlichen Stadtstrukturen.

Für die tägliche Arbeit des Denkmalpflegers ist ihm wichtig, unkonventionellen Lösungen, neuen Wegen und Möglichkeiten gegenüber aufgeschlossen und neugierig zu sein. Gleichzeitig ist es ihm ein großes Anliegen, die Öffentlichkeit über die Ziele und Aufgaben der Denkmalpflege zu informieren, für ihre Akzeptanz zu werben.

## Dr. Claudia Baer-Schneider

Bau- und Kunstdenkmalpflege  
Außenstelle Karlsruhe

Claudia Baer-Schneider wurde 1964 in Berlin geboren, wo sie auch die Schule besuchte. Nach dem Abitur im Jahre 1982 studierte sie Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Geschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und an der Freien Universität Berlin. Dort schloss sie das Studium 1989 mit dem Magister ab, worauf 1993 dann die Promotion mit einer Arbeit über „Die italienischen Bau- und Ornamentformen in der Augsburger Kunst zu Beginn des 16. Jahrhunderts“ folgte.

Ein zweijähriges Volontariat beim Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz in Mainz bot ihr im Anschluss daran den gewünschten beruflichen Einstieg in die Denkmalpflege. Nach dessen Abschluss im Jahre 1995 wechselte sie in die kommunale Denkmalpflege bei der Stadt Hanau. Zu ihrer Tätigkeit dort gehörten Betreuung und Verwaltung eines förmlich festgelegten Sanierungsgebietes, in erster Linie aber alle Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Nach mehrjähriger Tätigkeit im kommunalen Bereich entstand der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung und der Rückkehr an ein Landesamt: Seit August 2000 ist Claudia Baer-Schneider nun Gebietsreferentin beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Karlsruhe, und hier zuständig für den Neckar-Odenwald-Kreis und Teile des Rhein-Neckar-Kreises.

Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht sie in der Vermittlung denkmalpflegerischer Grundsätze und Ziele wie dem Erhalt der historischen Originalsubstanz. Dabei sind ihr die Betreuung der Baudenkmale vor Ort und die Lösung anstehender Probleme gemeinsam mit Bauherren, Architekten und Handwerkern besonders wichtig.



*Dr. Claudia Baer-Schneider*